



Vielen Kindern Weg in eine bessere Zukunft bereitet

Das Vaterhaus besteht seit 15 Jahren

Sie haben den Weg gebahnt für die Arbeit mit Waisen- und Straßenkindern, der durch die ganze Ukraine geht. Mit diesen Worten würdigte der ehemalige Präsident Wiktor Juschtschenko vor einige Jahren anlässlich einer Auszeichnung Dr. Roman Kornijko, dem Gründer und Leiter des Vaterhauses. In diesem Jahr besteht das Vaterhaus 15 Jahre. Doch zum Feiern ist derzeit niemandem zumute. Jeden Tag sterben in der Ostukraine Menschen aus der ganzen Ukraine. Alle öffentlichen Feiern sind ausgesetzt.

Eine dankbare Würdigung

Dankbar zu benennen, was alles erreicht wurde, ist momentan wohl die angemessene Form der Würdigung dieser für die gesamte Ukraine beispielhaften Arbeit.

So durchliefen 2.860 Kinder das Vaterhaus, von denen 36 eigene Familien gründeten mit 42 Kindern. 70 Prozent konnten in die Gesellschaft integriert werden. Und von denen haben 10 Prozent erfolgreich studiert, 30 Prozent einen Beruf erlernt und 60 Prozent sind als einfache Arbeiter tätig. Momentan leben 42 Kinder im Vaterhaus und 35 Kinder in Großfamilien im nebenstehenden „Haus der Familie“. Darüber hinaus betreut das Vaterhaus neun Pflegefamilien in und um Kiew. Im Laufe dieses Jahres

sind auch noch 50 Flüchtlinge aufgenommen worden. Mit großem Engagement und Fachwissen wird diese Arbeit von vier Angestellten und rund 20 ehrenamtlichen MitarbeiterInnen getan.

Früchte jahrelanger Arbeit

Eine weitere Frucht der Vaterhaus-Arbeit ist das Umdenken auf politischer Ebene. Es hat viele Jahre gedauert bis das Waisen- und Straßenkinderproblem ins öffentliche Bewusstsein gerückt ist. Vor zwei Jahren wurde zusammen mit dem Staat ein Pilotprojekt begonnen, bei dem es darum geht, Erfahrungen zu sammeln, ob zukünftig Kinder- und Jugendhilfe in der Weise getan werden kann, dass der Staat die Kosten und ein freier Träger die pädagogische Arbeit übernimmt. So bekommt das Vaterhaus einen kleinen Zuschuss, der allerdings nur einen Bruchteil der laufenden Kosten deckt.

Ein Schlüsselerlebnis mit Folgen

Am Anfang des Vaterhauses stand ein Schlüsselerlebnis von Roman Kornijko. In einer kalten Winternacht war er als Arzt in Kiew unterwegs. Es war spät abends und es fuhren keine öffentlichen Verkehrsmittel mehr. Hungrig, müde, frierend und einsam irrte er durch die Straßen von Kiew. Da war es ihm, als ob Gott zu ihm sagen würden: Das was ich dich jetzt in einer

Nacht erleben lasse, erleben Tausende Kinder jede Nacht, nicht einmal, sondern jahrelang. Für ihn sei dies der unmissverständliche Ruf Gottes gewesen, seinen Beruf als Arzt aufzugeben, um sich künftig voll und ganz den sich selbst überlassenen Straßenkindern zu kümmern. Einige Zeit später wurde das Vaterhaus gegründet.

Fruchtbare Zusammenarbeit

1996 trafen Mitarbeiter des S'Einlädels in Kiew mit Roman Kornijko zusammen. Daraus entwickelte sich schnell eine bis heute andauernde fruchtbare und effektive Zusammenarbeit, in dessen Folge dank vieler Spender in Deutschland u. a. das Vaterhaus gebaut und eingerichtet werden konnte.

Ein wundervolles Fazit

„15 Jahre haben wir Gottes Wunder erlebt.“ Auf diese einfache wie umfassende Formel bringt Roman Kornijko das Jubiläum. Wunder sind Überraschungen Gottes und oft gebraucht er Menschen mit ihren Begabungen und Gaben, damit sie Wirklichkeit werden. Daran mitwirken zu dürfen, dass junge Menschen einer besseren Zukunft entgegen gehen, war uns in all den Jahren ein besonderes Vorrecht.

Peter Behncke

Auf ein Wort

Liebe Freunde!

„Lieb haben, nicht Recht haben!“, so hat es Lein Evangelist auf den Punkt gebracht, wie das Miteinander funktionieren kann. Die Jahreslosung 2015 sagt dies in ihrer Sprache: „Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.“ (Römer 15,7). Zu mir sagt Gott zuerst „Ja“ mit meinen Ecken und Kanten, so wie ich heute bin, nicht erst, wenn ich besser geworden bin. Wenn ich das annehme, kann es gelingen, den anderen in seiner Andersartigkeit anzunehmen. Denn wie kann ich ablehnen, was Gott angenommen hat.

Wo Menschen miteinander leben und arbeiten, gibt es immer Konflikte. Im Alltäglichen muss sich nun das Ja zum anderen beweisen, wenn er oder sie nicht tut, was ich gerne hätte. Aber auf diesem grundsätzlichen Ja kann dann auch gestritten werden. Denn das Ja Gottes zu mir, diese Brücke, die Gott zu mir geschlagen hat, schafft die Grundlage zur Versöhnung untereinander, so wie Gott sich mit mir versöhnt hat.

Die Vielfältigkeit der Menschen macht aber auch sehr viel Freude. Spannend sind die vielen ehrenamtlichen Helfer, die in den letzten beiden Jahren zu uns dazukommen sind. Ihre Wege zu uns sind so unterschiedlich wie sie selbst. Dieses bunte Miteinander strahlt nach außen hin aus. Ohne sie wäre vieles hier nicht zu leisten: Die Gäste im Café bewirten, Möbel auf- und abbauen, Lebensmittelpakete verladen und die vielen Sachspenden sichten. Mit dieser Hilfe versuchen wir ein Stück der Not in der Ukraine zu lindern und, wenn es gelingt, auch etwas zur Befriedung der aktuellen Situation beizutragen.

Ein ganz herzliches Dankeschön an alle Unterstützer. Mit Ihren Spenden haben Sie es ermöglicht, dass wir seit März die aufgenommenen Flüchtlinge versorgen, alle Projekte erhalten und an über 2.000 Menschen Lebensmittel weitergeben konnten. Dank auch für Ihre Gebete, mit denen Sie maßgeblich zum Gelingen der Arbeit und zur guten Atmosphäre beitragen. Im Namen des S'Einlädels wünsche ich Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr.

Übersicht

Besonderer Gast

Das ehemalige Vaterhauskind Anna ist für ein Jahr Europäische Freiwillige im S'Einlädels.

Seite 2

Wege zur Mitarbeit

Es gibt verschiedene Zugänge der Mitarbeit in einem der Bereiche des S'Einlädels.

Seite 2

Zufluchtsstätte

Das Seniorenzentrum ist zu einer Zufluchtsstätte für Flüchtlinge aus der Ostukraine geworden.

Seite 3

Ukraine-Nothilfe

Auf überaus erfreuliche Resonanz stößt unsere im März ins Leben gerufene Ukraine-Nothilfe.

Seite 4

Satte Spende

Die zur Evangelischen Stadtmission gehörige Carl-Isler-Stiftung spendet 4.000 Euro für Lebensmittelpakete.

Seite 4

Mutterglück

Die eine Verena geht in Mutterschaft, die andere Verena kommt und übernimmt die Café Satz-Leitung.

Seite 6

Brasser 2015

Dank einer Aufenthaltsgenehmigung sind die Musiker des Kiew Brass Quintetts das ganze Jahr über buchbar.

Seite 7

Schule mit Ranzen

Für das nächste Jahr planen wir wieder eine große Schulranzen-Aktion für die Kinder in der Ukraine.

Seite 8

Ehemaliges Vaterhaus-Kind ist Europäische Freiwillige Neuer Lebensmut nach schweren Schicksalsschlägen

Zum zweiten Mal hat das S'Einlädle eine Europäische Freiwillige für ein Jahr zu Gast. Dieses Mal ist es Anna Pasichnyk (Foto: mit Oksana Oleksyuk), die ab ihrem 13. Lebensjahr einige Jahre im Vaterhaus lebte und heute vierundzwanzig Jahre alt ist. Ziel des Europäischen Freiwilligendienstes (EFD) ist es, jungen Menschen zu ermöglichen, an einem gemeinnützigen Projekt im Ausland bis zu einem Jahr teilzunehmen. Der EFD ist ein Programm der Europäischen Union, Erasmus+ das EU-Programm für Bildung, Jugend und Sport.

Freue mich hier zu sein

Seit Oktober wohnt sie in einer christlichen Frauen-Dreier-WG in einem Freiburger Stadtteil, wo sie sich sehr wohl und angenommen fühlt. Sie unternehmen immer mal wieder zusammen, fahren Fahrrad, kochen, spielen und singen miteinander. Freiburg hat sie auch schon erkundet. Dank Internet kann sie im ukrainischen Fernsehen Gottesdienst-Übertragungen anschauen.

Angenehm aufgefallen sei ihr, dass die Menschen hier in Deutschland offener und nicht so nervös sind wie in der Ukraine, was mit der politischen Situation zusammenhängt. Auch findet sie, dass hier mehr für die Menschen getan wird und man in vielem mehr Möglichkeiten hat. Das einzige was sie vermisst ist ihre Freundin Irina.

Momentan arbeitet Anna im S'Einlädle mit, wo sie Sachspenden annimmt und sortiert und dabei viel vom Verkaufsgeschehen mitbekommt. Wenn sie sprachlich sicherer ist, wird sie ab Februar im gegenüberliegenden Café Satz im Service mithelfen. Sie freut sich hier zu sein und findet die Projekte des S'Einlädle interessant. Besonders gefällt ihr, dass Menschen geholfen wird.

Mit dreizehn vom Leben müde

In ihrem jungen Leben hat Anna einige schwere Schicksalsschläge hinnehmen müssen. Sie ist in einem Elternhaus aufgewachsen, das geprägt war von Alkohol, Drogen und den verzweifelten Versuchen davon loszukommen. Sehr oft wechselten sie den Wohnort, einmal lebten sie



für ein Jahr im Wald und Anna konnte nicht zur Schule gehen. 2003 stürzte ihre Mutter in ein tiefes Wasserloch und ertrank. Zwei weitere schwere Ereignisse folgten 2007, als sie schon im Vaterhaus lebte. Ihr Vater starb an Herzversagen und ihre Schwester an einer Herzerkrankung.



Die Zeit nach dem Tod ihrer Mutter sei für sie sehr schwierig gewesen. In einer Nacht hat sie zu Gott gebetet, dass sie müde sei und habe ihm gesagt: „Gott, wenn es dein Wille ist, mich in den Himmel zu nehmen, dann bin ich dazu bereit. Aber wenn du einen anderen Plan hast, dann hilf mir.“

Neues Zuhause – neuer Lebensmut

Kurz darauf kam sie mit Mitarbeitern des Vaterhauses in Kontakt, die sie zum Sommerlager auf die Krim einluden. Danach war das Vaterhaus ihr neues Zuhause.

Anfangs fiel es ihr nicht leicht, sich im Vaterhaus einzufinden. Es waren für sie fremde Leute, die ihr sagten, was sie tun sollte und das konnte sie nicht akzeptieren. Zu dem Zeit-

punkt habe sie nicht an die guten Absichten der Mitarbeiter glauben können. Es gab viele Gespräche mit den Erzieherinnen. Das alles veränderte sich, als sie ins nebenstehende „Haus der Familie“ kam, wo sie sich mit der Mutter gut verstand. Dort blieb sie ein Jahr. Aufgrund der Trennung der Pflegeeltern kam sie danach in eine andere Familie im Haus, wo sie bis 2011 blieb. Anschließend zog sie mit ihrer besten und gleichaltrigen Freundin Irina zusammen, die beschlossen, sich als Schwestern anzunehmen. Sie studierte Reitsport und machte 2013 den Abschluss.

Da sie jedoch keine Anstellung fand, jobbt sie seither in einer Zahnarztpraxis und möchte hier noch eine weitere Ausbildung machen. Zum Vaterhaus hält sie nach wie vor guten Kontakt.

Mit Gottes Hilfe weitergehen

Wenn man Anna gegenüber sitzt und sie in ihrer ruhigen Art von ihren traurigen und erschütternden Erlebnissen erzählen hört, gewinnt man den sicheren Eindruck, dass sie gut damit umgehen kann. Ihr tiefes Vertrauen, dass Gott ihr auch weiterhin hilft, damit sie ihr altes Leben mehr und mehr hinter sich lassen kann, ist dabei von entscheidender Bedeutung. Ihre Lieblingshobbies sind singen und Gitarre spielen. Dementsprechend ist auch ihr größter Wunschtraum schon benannt: Eine Gibson Gitarre.

Peter Behncke

Mitarbeiter-Galerie

Wilma Meier

Wie und wann kam es zur Mitarbeit?

Vor vier Jahren fragte mich eine jetzige Kollegin, ob ich mich im S'Einlädle einbringen möchte.



Wie bringst Du dich ein?

Ich komme zweimal in der Woche und helfe im Verkauf mit.

Was ist Deine Motivation?

Ich freue mich, dass ich die Projekte unterstützen und notleidenden Menschen helfen kann.

Das S'Einlädle ist ...

... ein Laden, wo ich gerne arbeite, weil ich dort Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Anliegen begegne.

Eine besondere Begegnung

Ein Mann probierte eine Jacke an und fand in der Tasche 50 Euro. Er gab uns das Geld als Spende.

Denk ich an die Ukraine-Hilfe ...

... sehe ich, dass schon viel geholfen wurde und gerade jetzt noch viel mehr geholfen werden muss.

Dein Motto bzw. Lieblingsvers in der Bibel

Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich.

Lukas 18, 27

Angela Karman

Wie und wann kam es zur Mitarbeit?

Von einer Bekannten habe ich erfahren, dass es ein Café im Stühlinger gibt, das noch ehrenamtliche Mitarbeiter sucht. Anfang März 2013 habe ich dann im Café Satz angefangen mitzuarbeiten.



Wie bringst Du dich ein?

Ein bis zweimal in der Woche bin ich im Café, als Barista oder ich bediene und versuche, durch Freundlichkeit die Gäste zum Lächeln zu bringen und sich zu freuen.

Was ist Deine Motivation?

Es macht mir sehr Spaß, in einem Café zu arbeiten, in dem alles anders und dadurch etwas Besonderes ist. Dass mit den S'Einlädle-Projekten armen Menschen in der Ukraine geholfen wird, gibt mir dabei ein gutes Gefühl.

Das Café Satz/Antiquariat ist ...

... eine Art Wohnzimmer, wo man sich von der Hektik des Alltags zurückziehen, sich mit netten Leuten unterhalten, einen feinen Kaffee trinken, selbstgebackenen Kuchen genießen oder ein interessantes Buch lesen kann.

Eine besondere Begegnung

Eigentlich habe ich jedes Mal, wenn ich im Café arbeite, eine besondere Begegnung. Meistens kommen sehr nette Gäste und es freut mich, wenn ich mit einem Gast spreche und merke, dass es ihm gut tut und er sagt, dass er so gerne hierher kommt.

Denk ich an die Ukraine-Hilfe ...

... bin ich froh, dass wir gerade jetzt in Kriegszeiten auch noch vielen Flüchtlingen helfen können.

Dein Motto bzw. Lieblingsvers in der Bibel

Der Herr ist mein Hirte.

Psalms 23,1

Verschiedene Wege zur Mitarbeit

Helfen und neue Leute kennenlernen

Mit der Eröffnung des Café Satz vor zwei Jahren haben sich viele neue ehrenamtliche Helfer in die Arbeit des S'Einlädle eingeklinkt. Dabei sind die Zugänge ganz unterschiedlich. Einige waren schon öfters als Gast hier, andere haben Bücher ins Antiquariat gebracht und sich dann entschieden, einige Stunden in der Woche ehrenamtlich mitzuarbeiten.

Andere haben sich im Rahmen eines Sozial- oder Berufspraktika ihrer Schule hier gemeldet und sind für ein bis drei Wochen geblieben. Manche von ihnen wie Marek T. oder Nour N. haben sich nach ihrer Praktikumszeit entschlossen, ehrenamtlich weiter zu machen. Gerade für Marek war es immer schon ein Traum, in einem Café zu arbeiten, schließlich hat er mit seinen 15 Jahren bereits sein eigenes Backbuch geschrieben. Detlef K. genießt den Kontakt mit jungen Menschen im Antiquariat und die urbane Atmosphäre in Freiburg. So macht er sich teilweise drei Mal die Woche vom Schwarzwald auf in die Breisgau-Metropole, um sich im Antiquariat um die Bücher zu kümmern. Dabei kamen in den letzten beiden Jahren viele hundert Stunden zusammen.

Manches Mal erhalten wir Unterstützung von Gerichten, wenn sich eine Person über die Vermittlungsagentur EinsA meldet, um hier Sozialstunden abzuleisten. Dann wird geschaut, ob die Möglichkeiten der Person mit unseren Aufgaben übereinstimmen. So mancher konnte dadurch vor einer Geld- oder Gefängnisstrafe bewahrt werden. Ende des Jahres läuft leider das Projekt Bürgerarbeit aus. Klaus S. hatte diese halbe Stelle inne, die komplett durch das Arbeitsamt finanziert wurde seit Juni letzten Jahres. Derzeit wird geprüft, ob auch im neuen Jahr das Projekt auf andere Weise weiter geführt werden kann. Zur gesamten S'Einlädle-Arbeit gehören mittlerweile über 60 ehrenamtliche Helfer im Alter zwischen 15 und fast 80 Jahren aus Ländern wie Rumänien, Spanien, Albanien, Schweden, Ukraine, Russland, Tschechien. Und einige von ihnen bekommen die Kunden im Laden oder Café gar nicht zu Gesicht, da sie beispielsweise täglich sauber machen oder wöchentlich Pakete packen, zuhause Strümpfe stricken oder Silberbesteck polieren. Auf unseren Tischen im Café liegt ein Zettel aus mit „Wir suchen DICH!“, denn jeder ist einzigartig von Gott gemacht mit vielfältigen Gaben.

Volker Höhle



Mitarbeiter-Sommerfest

Zu einer guten Arbeitskultur gehört, dass die MitarbeiterInnen immer mal wieder zusammensitzen, sich austauschen und es sich dabei gut gehen lassen. Unser diesjähriger Sommerausflug führte uns auf die Hochburg nahe Winden-Reute. Für viele Ehrenamtliche ist die Mitarbeit eine gute Gelegenheit, einen Teil ihrer Freizeit durch sinnvolle Beschäftigung zu füllen oder, wenn sie im Ruhestand sind, sich noch stundenweise zu engagieren und dabei neue Leute kennenzulernen.

Seniorenpatenschaften auf einem guten Weg

Bereits 60 Prozent der laufenden Kosten abgedeckt

Derzeit wohnen 26 Senioren im Haus der Barmherzigkeit. In den letzten Monaten sind fünf Bewohner altersbedingt gestorben.

Weiter auf einem guten Weg sind wir mit dem Seniorenpatenschafts-Projekt. Neunzehn Einzelpersonen haben eine Patenschaft, sowie eine, die die Stadtmission Freiburg übernommen hat. Damit werden fast 60 Prozent der laufenden Kosten abgedeckt.

Nach wie vor suchen wir Paten, um den Erhalt des Hauses und die Unterbringung der Senioren weiter zu sichern. Wenn Sie Interesse haben, eine Seniorenpatenschaft zu übernehmen, schicken wir Ihnen gerne einen Flyer mit allen Informationen zu oder Sie können diesen auf unserer homepage als PDF-Datei herunterladen.

Zufluchtsstätte für Flüchtlinge

Das Seniorenzentrum ist auch zu einer Zufluchtsstätte für 40 Flüchtlinge aus der Ostukraine geworden, die mitversorgt werden. Das Zusammensein läuft allerdings nicht ganz

ohne Spannungen ab, da viele Flüchtlinge russische Wurzeln und Verwandte haben. Insofern sehen sie die Unterbringung im Seniorenzentrum nicht als barmherzige Geste an, sondern als deren Pflicht, nach dem Motto: Ihr seid Schuld, dass wir flüchten mussten, also müsst ihr uns auch helfen. Das zeigt: Der Krieg findet nicht nur in bestimmten Gebieten statt, sondern gerade auch in den Köpfen der Menschen. Seit kurzem gibt es ein Gesetz, wonach Flüchtlinge, die aufgenommen wurden, über die Wintermonate nicht mehr weggeschickt werden dürfen. In diesen Zeiten kriegerischer Auseinandersetzungen gilt es zusammenzuhalten und einander Gutes zu tun.

Auf dem nebenstehenden Foto ist eine Bewohnerin vom Haus der Barmherzigkeit zu sehen, die sich liebevoll um ein Flüchtlingskind kümmert.

Für die Versorgung der Flüchtlinge haben wir bei der Ukraine-Reise im Oktober zusätzlich Geld von der Ukraine-Nothilfe Aktion dargelassen.



Zwei erfolgreich durchgeführte Hilfsmaßnahmen:

Foto links: Auf dem Gelände des Seniorenzentrums wurde eine Trafostation gebaut, damit die Stromversorgung gesichert ist. Foto rechts: Zum Seniorenzentrum gehört auch eine drei Kilometer entfernt liegende Landwirtschaft. Ein Geräte- und Futterschuppen wurde gebaut, der mit Sojastrohballen als günstiges Brennmaterial gefüllt wurde.

Viel gelernt im Seniorenpflegeheim Wichernhaus

Drei Ukrainerinnen absolvieren Praktikum

Im Juli waren drei Mitarbeiterinnen des Seniorenzentrums „Haus der Barmherzigkeit“ aus Vatutino im Tscherkassy Gebiet zu einem Pflegepraktikum im Wichernhaus der Evangelischen Stadtmission Freiburg. Foto von links: Luba Krivenko, Olena Schuravlewa und Oksana Derevianko

Im Folgenden ihre Erfahrungen

Während drei Wochen haben wir im Seniorenpflegeheim Wichernhaus viele wertvolle Erfahrungen gesammelt. Unter Aufsicht des einheimischen Personals haben wir gelernt, wie man praktisch die modernen Geräte einsetzt, wie man alte Menschen professionell pflegt und was man alles tun muss, damit sie sich rundum wohl fühlen. Nicht weniger wichtig war für uns auch die Gemeinschaft mit ihnen. Die Wahrnehmung der alten Menschen unterscheidet sich grundlegend von der gesunder Menschen. Deswegen braucht es zu

jeder Person einen besonderen und individuellen Zugang. So haben wir dieses Praktikum auch genutzt, um Erfahrungen auf geistlichem und psychologischem Gebiet zu sammeln. Es freut uns sehr, dass wir mit solchen ehrlichen und zuverlässigen Menschen wie euch zusammenarbeiten dürfen. Jedes Mal, wenn wir irgendeine Hilfe brauchten, stießen wir auf euer Verständnis und haben stets eine positive Antwort und Unterstützung erhalten.

Wir bedanken uns für die Gastfreundschaft, für die wunderbare Unterbringung und warmherzige Aufnahme. Von ganzen Herzen wünschen wir euch weitere Begeisterung in eurer Arbeit, starke Gesundheit und Gottes reichen Segen.

Mit Hochachtung und Liebe, die Mitarbeiterinnen des Hauses der Barmherzigkeit.



Dank Ukraine-Nothilfe können wichtige Hilfsprojekte umgesetzt werden

Eindrücke von der Oktoberreise zu unseren Projekten

Ukraine-Nothilfe

Viele Menschen in Deutschland haben auf die Gründung der Ukraine-Nothilfe reagiert, so dass wir nun in der Lage sind, auf die Not vielfältig zu reagieren. Im Oktober konnte ein LKW mit 1.500 Lebensmittelpaketen der Firma Hieber auf Reise geschickt werden. Diese Lebensmittelpakete werden sowohl in unseren Projekten in Kiew, Shitomir, Char-kiv, Vatutino und Pjetichatchki als auch an Invaliden und Senioren verteilt. Durch die Begegnung mit drei Pastoren aus Donezk konnten wir sogar einige Pakete direkt ins Kriegsgebiet schicken.

Durch die zusätzlichen Mittel der Firma Hieber, der Carl-Isler-Stiftung und von vielen einzelnen Spendern konnte nun der zusätzliche Bedarf in unseren Häusern durch die gestiegenen Preise als auch die Versorgung der Flüchtlinge gesichert werden. Außerdem wurden die Verantwortlichen der Humanitären Hilfe in Kiew und Shitomir beauftragt, darüber hinaus Lebensmittel einzukaufen und an bedürftige Familien

zu verteilen. Noch während dieser Reise konnte organisiert werden, dass der LKW im November zur Hälfte mit Lebensmittel gefüllt und diese Ladung nach Donezk ins Kriegsgebiet gebracht wurde.

Ein Dankeschön allen Spendern

Das alles kostet jede Menge Geld und wir sind sehr froh und dankbar, dass sich einzelne Personen, Firmen, Schulen und Einrichtungen diese Not zu Eigen machen und im Rahmen ihrer Möglichkeiten spenden.

Foto rechts: Nötig wurde der zusätzliche Bau eines Kuhstalles. Denn aus 2 Kühen sind inzwischen 15 geworden. Damit ist der Milchbedarf im Senioren- und Vaterhaus gedeckt. Und 40 Schweine, 40 Gänse und 30 Hühner sorgen dafür, dass Fleisch auf den Tisch kommt.

Für unseren speziellen Aufruf „Acht dringende Hilfsmaßnahmen“ sind genügend Spenden eingegangen, so dass zwischenzeitlich alle umgesetzt werden konnten.



Foto: Barbara Rude

1.500 gefüllte Einkaufstüten

Kunden der Hiebermärkte spendeten 1.500 Einkaufstüten mit Lebensmittel und Hygieneartikel. Für jedes Päckchen legte die Firma Hieber noch einmal fünf Euro drauf, so dass 7500 Euro zusammenkamen. Damit wurden der Transport bezahlt, sowie weitere Hilfsleistungen in der Ukraine finanziert. Weitergegeben wurden die Päckchen an das Vaterhaus in Kiew, das Seniorenzentrum in Vatutino mit allen Flüchtlingen, sowie an kinderreiche und bedürftige Familien.



Carl-Isler-Stiftung spendet 4.000 Euro

Den satten Betrag von 4.000 Euro spendete die Carl-Isler-Stiftung, das ist die Förderstiftung der Evangelischen Stadtmission Freiburg. Damit konnten 400 Lebensmittelpakete für Flüchtlings-Familien in der Ukraine gekauft und weitergegeben werden. Foto, von links: Ewald Dengler (Vorstand der Evangelischen Stadtmission), Volker Höhlein (Geschäftsführer des S'Einlädele), Prof. Dr. Rainer Marquard (Vorsitzender des Kuratoriums der Carl-Isler-Stiftung)



15 Tonnen Kartoffeln

Buchstäblich ins Wasser gefallen ist die Kartoffelernte. So haben wir 15 Tonnen dazu gekauft, von denen 3 Tonnen das Seniorenzentrum und 5 Tonnen das Vaterhaus bekommen haben und die anderen wurden anderweitig verteilt.

Ukraine-Nothilfe Bedarfsliste

Dringend benötigt

- Warme Winterkleidung
- Winterschuhe
- Decken
- Bettwäsche
- Handtücher
- Kissen und Bettdecken
- Matratzen
- Rollstühle aller Art
- Rollatoren
- Gehhilfen
- Windeln für Kinder und Erwachsene
- Lebensmittelpakete
- Kinderkleidung
- Elektroradiatoren

HINWEIS zum Zustand der Spendengegenstände

Die hier angefragten Gegenstände sollten in einem guten und funktionsfähigen Zustand sein. Reparaturbedürftige, teilfunktionierende und unvollständige Gegenstände können nicht angenommen werden. Elektrogeräte sollten nicht älter als zehn Jahre sein. Sachspenden sollten möglichst gereinigt sein, keine Flecken haben und nicht geflickt sein.

Ehrenamtliche Mitarbeit

Im S'Einlädele engagieren sich viele ehrenamtliche MitarbeiterInnen in verschiedenen Bereichen und finden darin eine Erfüllung. Im S'Einlädele, Café Satz, S'Antiqua und im Hilfsgüterlager suchen wir ständig weitere ehrenamtliche Unterstützung. Wenn Sie Zeit und Interesse haben bei uns mitzuarbeiten, dann setzen Sie sich mit uns in Verbindung.

Flüchtlinge im Vaterhaus werden betreut und mitversorgt

Große Herausforderungen für alle Beteiligten

Auch das Vaterhaus ist von der Kriegssituation betroffen. Beide Häuser haben insgesamt 40 Flüchtlinge aufgenommen. Sie werden mitversorgt und sind im täglichen Ablauf integriert. Vor allem im Haus „Meine Familie“ sind Flüchtlingsfamilien untergebracht. Das bedeutet erhebliche Mehrkosten und zusätzliche Betreuung, was für die Kinder und das Personal eine große Herausforderung ist.

Für jedes Kind die beste Lösung suchen
Im blauen Haus „Zentrum“ wohnen nach wie vor 45 Kinder, die dort Phasen der Rehabilitation von jeweils neun Monaten durchlaufen. Während dieser Zeit wird mit der Ursprungsfamilie gearbeitet und eine Rückführung der Kinder angestrebt. Bei einigen Kindern gelingt das, bei manchen bleibt für die Eltern jedoch dauerhaft das Sorgerecht entzogen.

Da im Moment das Haus „Meine Familie“ voll belegt ist, müssen die Kinder in Familien oder andere Heime abgegeben werden. Bei einigen gelingt auch eine Adoption in der Ukraine oder im Ausland.

Ehemalige arbeiten mit
Zwei Familien aus diesem Haus werden mit allen ihnen anvertrauten Kindern in den nächsten Monaten in eigene Häuser bzw. Wohnungen umziehen. Das ist ein guter und wichtiger Schritt in die gesicherte Zukunft der Kinder. Das Patenschaftsprogramm wird dort weitergeführt. Mehrere mittlerweile erwachsen gewordene Patenkinder können nun direkt von ihren Pateneltern unterstützt werden. So auch der im Vaterhaus aufgewachsene Sascha, der in eine eigene Wohnung gezogen ist, die Einrichtungsgegenstände geschenkt bekommen hat und jetzt als Erzieher mitarbeitet.



Meine „ukrainischen Töchter“ zu Gast in Freiburg

Internationaler Austausch hilft Misstrauen abzulegen



ihrer ganzen Familie wurde. Dieses Jahr nun konnte ich Olena (Foto: 2. v.l.) als auch ihre ältere Schwester Valentina, 19 Jahre alt (Foto: links) nach Deutschland einladen. Beide waren vor den Sommerferien Gäste meiner Familie. Valentina kam für acht Wochen, Olena konnte nur vier Wochen bleiben, da sie noch die Aufnahmeprüfungen für die Universität in Kiew absolvieren musste.

Wie eigene Kinder
In der Zeit, in der sie hier waren, wurden sie zu meinen „ukrainischen Töchtern“, da sie sich nicht wie Gäste verhielten, sondern vielmehr wie eigene Kinder am Familienleben teilnahmen. Es war für sie selbstverständlich, mir im Haushalt, beim Einkaufen, kochen oder mit meinen Zwillingen sowie dem Hund zu helfen. Außerdem vertrauten sie mir ihre Gedanken, Ängste und Freuden oder Zukunftspläne an. Vormittags gingen sie mit mir

in die Freie Christliche Schule und trainierten ihre Englischkenntnisse oder erhielten Deutschunterricht bei meinen Schülerinnen. So wurde die Schulzeit für sie und für meine Schüler zum internationalen Austausch. Die Begegnungen mit meinen russischstämmigen Schülern half ihnen, auch wieder Russland nicht nur als Bedrohung anzusehen.

Einblicke in Sozialarbeit
Valentina, die Sozialarbeit in Kiew studiert, half hier in Freiburg beim Refugee Café, beim Downtown-Street-Team und auch im S'Einlädele mit. Diese Einblicke in Bereiche der Sozialarbeit in Freiburg verstärkten ihren Wunsch, auch in Kiew durch „social acts“ mehr für Flüchtlinge und Jugendliche tun zu können. Als die FREE-Evangelisationswoche an der FCS stattfand, boten Valentina und Olena nachmittags Kinderaktionen an, wie typisch ukrainisch Haare flechten oder Freundschaftsbänder zu knüpfen.

Viel Spass zusammen
Anfang der Sommerferien unternahmen wir dann noch Ausflüge in die Region, in den Schwarzwald, nach Frankreich und in die

Schweiz. Beide Mädchen staunten immer wieder über die Nähe zu unseren Nachbarländern, die schöne Natur und die Gastfreundschaft. Wir hatten viel Spaß zusammen und sammelten jeder für sich wertvolle Erfahrungen. Schön zu erkennen war auch, dass ihr Deutschlandbesuch ihre aktuellen Ängste vor dem Russland-Ukraine-Konflikt verringern konnte, u. a. auch dadurch, dass sie beispielsweise bei russischen Freunde von uns zum Essen eingeladen worden waren.

Neues Vertrauen
Ebenso helfen die vielen positiven Erfahrungen, die sie in ihre Heimat mitgenommen haben dabei, die viele negative Erinnerungen aus der Kindheit, bevor sie ins Vaterhaus kamen, zu überwinden. Beispielsweise sprach Valentina davon, dass ihre Ängste vor neuen Situationen und ihr starkes Misstrauen gegenüber Menschen nachgelassen haben. Ich hoffe, dass wir uns alle bald wiedersehen können, sei es auf deutschem oder ukrainischem Boden. Bis dahin schreiben wir uns weiter oder sprechen uns über Skyp.

Brigitte Arnold-Eichler

Kostbar und wertvoll auch im zerknitterten Zustand

Für diese drei Geschwister suchen wir Pateneltern



Tymophij Pustovyj
Am 01.01.2011 geboren, kann nur schlecht sprechen. Er kennt nicht die Namen der meisten Dinge, die ihn umgeben. Er liebt es zu spielen und es scheint so, dass er überhaupt noch nie Spielzeuge hatte.



Sophia Pustova
Am 30.09.2009 geboren, ist in ihrer Entwicklung zurückgeblieben. Man kann sehen, dass niemand sich für das Mädchen interessiert hat. Sie kann nicht zusammen mit anderen Kindern spielen und spricht fast nicht.



Kyryl Pustovyj
Am 01.02.2004 geboren, hat momentan noch kein Verständnis für die Hausregeln. Es fällt ihm sehr schwer, auf die Lehrer zu hören. Er liebt es zu arbeiten und etwas mit seinen Händen zu tun.

Sehr oft denke ich an die Patenkinder, die in diesem Jahr erlebten, dass Gebete viel Kraft haben, was die Adoptionsgeschichte von Lilia zeigt. Eine Familie wollte sie adoptieren. Sie hat sich darauf gefreut. Das Adoptions-procedere dauerte drei Jahre. Leider hat die Familie nicht alle Unterlagen beigebracht. So musste Lilia im Vaterhaus bleiben.

Doch jetzt ist ihr Traum in Erfüllung gegangen. Wie oft hat sie davon geträumt, die Worte zu hören: „Pack deine Sachen ein. Deine neuen Eltern sind gekommen, um dich abzuholen.“ Sieben Jahre wohnte Lilia im Vaterhaus und hat auf diesen Moment gewartet. Später schreibt sie in ihrem Brief an uns: „Ich habe gebetet und Gott hat meine Gebete erhört. Er hat mir gezeigt, dass ich kostbar und wertvoll für ihn bin.“

Ich bin kostbar und wertvoll
Um das zu verstehen und zu spüren, brauchen die Kinder vom Vaterhaus viel Zeit. Seit drei Jahren wohnt Valerij im Vaterhaus. Er war 13 Jahre alt, als er ins Vaterhaus kam. Zu der Zeit

konnte er weder schreiben noch richtig lesen. Er war einem total zerknüllten Geldschein ähnlich und konnte überhaupt nicht daran glauben, dass er auch in diesem zerknitterten Zustand seinen vollen Wert hat. Trotz viel Liebe und Aufmerksamkeit, die er im Vaterhaus bekommt, bleibt er sehr verschlossen, macht aber nach und nach die Tür seines Herzens auf. Ich glaube daran, dass er von seinen Minderwertigkeitsgefühlen irgendwann frei sein wird. Ich bedanke mich bei seiner Patin, die ihn auf seinem Lebensweg mit viel Weisheit begleitet und Geduld und Verständnis für ihn hat.

Das Beste, was wir diesen Kindern schenken können, ist eine lebenswerte Zukunft. Und diese Zukunft fängt für sie im Vaterhaus an, wo sie das Werkzeug an die Hand bekommen, wie sie ihr Leben sinnvoll gestalten können, in dem Wissen, dass Gott an ihrer Seite ist.

Ich bedanke mich bei den Pateneltern für alle Hilfe und Unterstützung und wünsche ihnen alles Gute und Gottes Segen.

Oksana Oleksyuk

Café Satz-Leitung: Verena kommt für Verena

Im Café Raum schaffen, auch mit Flüchtlingen zu arbeiten

Zu den wohl schönsten Überraschungen im Leben gehört die Mitteilung des Arztes: „Sie sind schwanger!“ So erging es auch Verena Ruck-Smetana, die im zurückliegenden Jahr die Café-Leitung inne hatte. Ab Dezember geht sie in Mutterschaft, um sich voll und ganz dem Baby zu widmen. Ziemlich schnell fand sich mit Verena Lenz eine Nachfolgerin, die sich hier kurz vorstellt.

Woher kommst du und was hast du bisher beruflich gemacht?

Ich komme aus dem schwäbischen Stuttgarter Umland, aus der berühmten Filderkrautregion und bin 29 Jahre alt. In Freiburg habe ich Lehramt für Grund- und Hauptschule studiert und hier auch mein Referendariat gemacht. Während meines Studiums habe ich viel gejobbt, unter anderem auf Märkten, in der Gastro und Kinder in verschiedenen Einrichtungen betreut.

Warum hast du dich bei Café Satz beworben

Meine Idee war eigentlich, nach dem Referendariat nach Dresden zu gehen, um dort in ein Nähcafé einzusteigen und 50 Prozent als Lehrerin zu arbeiten. Währenddessen kam die Stellenausschreibung.

Als das Café vor zwei Jahren eröffnete, hätte ich gerne mitgearbeitet, aber das Examen und Referendariat nahmen einfach viel Zeit und Kraft in Anspruch.

Das Café Satz ist für mich ein Ort der Begegnung und des Zusammentreffens unterschiedlicher Menschen. Da das Café das S'Einlädele unterstützt, kommt für mich eine weitere Dimension in die Arbeit, die mir persönlich Sinn gibt, warum ich diese Arbeit gerne mache.

Welche Schwerpunkte setzt du

Ich möchte die Türen für alle Menschen öffnen. Im Café ist eine sehr durchmischte Kundschaft vorhanden, was mich abends mit einem Lächeln raus gehen lässt.

Ich treffe hier Menschen, mit denen ich in meinem Leben keine Schnittmenge habe. Es ist schön, wenn die älteren Leute aus ihrer Vergangenheit erzählen oder die Kinder Gummibärchen essen und einen mit großen Augen anschauen. Oder Menschen kommen, weil der selbstgemachte Kuchen ihnen schmeckt.



Die Arbeit mit den Ehrenamtlichen macht mir viel Spaß, weil auch sie alle sehr unterschiedlich und interessant sind. Ich höre ihnen gerne zu und bin froh, dass sie gerne ins Café kommen und uns mit ihrer Kraft und Zeit unterstützen.

Meine Vision für 2015

Meine Vision für das kommende Jahr 2015 ist es, vormittags im Café einen Raum zu schaffen, um mit Flüchtlingen zu arbeiten, sei es für interkulturellen Austausch, Frauenfrühstück, Sprachunterricht...



Fruchtiger Ingwertrunk

Gutes und Gesundes aus Ingwerknollen, Kaiserstühler Streuobst, Orangen und Limetten. Der Ingwersaft, in dreifacher Konzentration, wird von Albert Frick, Inhaber von Café Mocca Cabaña, nach seinem Originalrezept produziert.

Im Café Satz wird er als Punsch und Schorle angeboten und ist sehr gefragt. Die Halb- und Literflaschen können auch im Café Satz gekauft werden, zum eigenen Verbrauch zuhause oder als ideales Geschenk. Preise: 0,5 Liter 7 €, 1 Liter 11 €

Termine im Café Satz

Veranstaltungen

Einige Termine für das kommende Jahr stehen schon fest. Auf unserer Homepage werden die Veranstaltungen laufend aktualisiert.

Fr 16. Jan. um 18.30 Uhr

Harfenspiel und Gesang mit Petra Zöllner

Fr 23. Jan. 19 Uhr

„Für mich soll's rote Rosen regnen“, Frauenlieder von Kaleko bis Knief mit Angelika Jacobs (Gesang) und Jan-Pieter Sundermeyer (Klavier)

Do, 29. Jan. um 20.0 Uhr

spielt der holländische Troubadour, Songwriter und Gitarrist Stefan van de Sand. Seine Lieder sind reflektierende, akustische Songs über das Leben, Liebe, Trauer, Berge, Natur und er wurde als ein Visionär beschrieben, der Hoffnung wiederherstellen kann. Seine Stimme ist warm und seine Musik weich.

Do 5. Febr. 19.30 Uhr

American Folk mit dem großartigen Gitarristen und Songwriter Taio Boumourt aus Barcelona

Café Satz

Das Café Satz des S'Einlädele ist montags bis freitags von 13 bis 18 Uhr 30 geöffnet. Außerhalb der Öffnungszeiten bietet das Café ein Kulturprogramm mit Ausstellungen, Konzerten und Lesungen an. Weitere Infos: www.seinlaedele.de/cafesatz.html

Zwischen den Jahren

Von Heiligabend bis Dreikönig (24. 12. 2014 bis 06. 01. 2015) bleibt das Café Satz und das Antiquariat geschlossen.

Anmietung der Räume

Sie suchen Räume für Privat- oder Firmenfeiern, für bestimmte Anlässe wie Vorträge, Seminare, Schulungen? Das Café Satz eignet sich hervorragend für Veranstaltungen aller Art bis zu 35 Personen. Kontaktperson ist Verena Lenz.

Ehrenamtliche gesucht

Sowohl für das Café Satz als auch für das Antiquariat suchen wir ständig ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die sich auf die eine oder andere Weise stundenweise einbringen und damit die Projekte der sozialen Einrichtung S'Einlädele unterstützen. Schauen Sie doch einfach einmal auf unsere homepage www.seinlaedele.de und verschaffen sich einen Überblick über unsere verschiedenen Arbeitsbereiche.

Wer ist Hutzelmützel?

Jeden ersten Mittwoch im Monat gibt es im Antiquariat eine Kinderlesung unter dem Titel „Hutzelmützel“. Mitarbeiterin Heike Dolinar liest Kindern ab fünf Jahren „unendliche Geschichten für kleine Leute“ vor. Sei es von

Michael Ende, Janosch, Astrid Lindgren – und natürlich von Hutzelmützel. Doch wer ist Hutzelmützel? Nun, das ist ein Geheimnis, das nur in der Vorlesestunde gelüftet wird. Eltern können um 16.30 Uhr ihr Kind ins Antiquariat, Guntramstr. 57, bringen. Die Lesung endet um 17.30 Uhr. In der Zwischenzeit können die Eltern im Café Satz nebenan verweilen. Der Eintritt ist frei.



Breites Sortiment im S'Antiqua

Bücher sind auch Online zu erwerben

Bei ihnen kommt man kaum am Antiquariat vorbei, ohne nicht ein Buch zu finden. Über solche Art von „Problemen“ unserer Kunden freuen wir uns natürlich. Denn so soll es sein. Möglichst viele gute und interessante Bücher unter die Leute zu bringen. Laufend suchen wir gut erhaltene Bücher: Belletristik, Kinderbücher, Kunst, Theologie, Philosophie, Psychologie, Pädagogik. Auch Spiele und CD's/DVD's sind willkommen.

Amazon-Bücherverkauf

Gut läuft der Online-Bücherverkauf bei Amazon, mit dessen Erlös wir ebenfalls einen

Teil unserer Personal- und Raumkosten hier in Deutschland decken. Sie suchen ein bestimmtes Buch? Auf unserer Homepage www.seinlaedele.de unter S'Antiqua finden Sie einen link zu unserem Amazon-Konto. Dort kann der gesamte, jeweils aktuelle, Bestand vom S'Antiqua eingesehen werden.

Das Antiquariat befindet sich in einem separaten Raum des Café Satz in der Guntramstr. 57

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9.30 bis 18.30 Uhr

Anzeige



Wir engagieren uns für Menschen in der Ukraine

Christliche Literatur und Medien
Wir bestellen jedes Buch für Sie
Wir versenden zu Ihnen nach Hause
Wir bieten Gutscheine
Wir haben auch antiquarisches und Noten
www.alpha-freiburg.de

Fischerau 36, 79098 Freiburg
Telefon 0761 32947
alpha@stadtmission-freiburg.de

Geteilte Freude, die sich vervielfältigt

Zu einem bestimmten Anlass spenden

Zusammen sind wir 170 Jahre alt geworden...

So lautet die Antwort eines Ehepaares, auf meine Frage, wie es zu ihrer Spende kam.

„...und da wir schon alles haben, wollten wir diesen gemeinsamen Freudentag zum Anlass nehmen, um Ihre Arbeit zu unterstützen!“

Immer wieder in diesem Jahr haben wir solchen Segen empfangen. Nach einem Vortrag über das Seniorenzentrum „Haus der Barmherzigkeit“ in der Ukraine entschloss sich eine Dame, an ihrem Geburtstag ihre Gäste mit der Bitte einzuladen, statt Geschenke für das renovierungsbedürftige Treppenhaus zu spenden. Dies war für uns der Auftakt das große Projekt in Angriff zu nehmen. Mittlerweile

konnte es durch weitere Spenden vollständig finanziert werden und wird über den Winter fertig gestellt. So kann sich die geteilte Freude vervielfältigen und Großes bewirken.

Geburtstage, Hochzeiten, aber auch ein weniger freudiger Anlass wie Beerdigung eignen sich, Hilfe zu leisten, um beispielsweise bei Beerdigungen auf Kränze und Blumenschmuck zu verzichten und die Trauergäste in der Kondolenzkarte darauf aufmerksam zu machen, eine Spende zugunsten, beispielsweise für des Seniorenzentrum, zu geben.

Herzlichen Dank allen Spendern, die dieses Jahr auf die eine oder andere Weise unsere Arbeit unterstützt haben.

Volker Höhlein



Brass-Quintett-Kiew-Academie sind das ganze Jahr über buchbar

Mehrere CD's und eine DVD sind erschienen und können im S'Einlädele gekauft werden



Wo sie auftreten sind die Menschen begeistert, ob bei Konzerten, Gottesdiensten, betrieblichen wie privaten Feiern oder zwischendurch auf öffentlichen Plätzen. Und das Schöne daran ist: Musik braucht keine Übersetzung, sie wird von allen Menschen verstanden.

Dieser Tage haben die Musiker des Brass-Quintett-Kiew-Academie eine Aufenthaltsgenehmigung für ein Jahr erhalten. Sie kommen wie gewohnt für mehrere Wochen im

Frühjahr und im Winter nach Deutschland. Frühzeitige Buchung wird empfohlen, da die Konzertanfragen sehr zugenommen haben. Auch ein Auftritt beispielsweise im Sommer wäre jetzt möglich. Idealerweise liegen mehrere Konzerte zeitnah beieinander, damit sich die weite Anfahrt auch lohnt.

Übrigens:

Mehrere CDs mit klassischer, jazziger und weihnachtlicher Musik sowie eine DVD (Musikalischer Spaziergang durch Kiew) des Ensembles können im S'Einlädele zum Preis von je 15 Euro bestellt werden.

Neue CD

Auch eine besungene CD liegt aktuell vor. Sie trägt den Titel: „Just a closer walk“

Termine

Zwischen den Jahren treten sie an folgenden Orten auf:

Donnerstag, 25. Dezember um 9.45 Uhr in der Theresienklinik Bad Krozingen im Gottesdienst.

Freitag, 26. Dezember um 19 Uhr im Gästehaus Tannenhöhe in Villingen-Schwenningen.

Samstag, 27. Dezember um 19 Uhr in der Ev. Kirche Schallstadt-Wolfenweiler

Sonntag, 28. Dezember um 18 Uhr in der Stadtkirche in Müllheim

Bären-Treff bald im Hauptbahnhof

Neue Ladenräume in der City gesucht

Der Bären-Treff Freiburg unterstützt auch weiterhin die Projekte des S'Einlädele. Zusätzlich zu den Weihnachtspäckchen wurden beispielsweise im letzten Jahr eine halbe Tonne Gummibärchen als Spende in die Ukraine mitgeschickt und dort an Kinder verteilt.

Nach neun erfolgreichen Monaten in zentraler Citylage in der Schusterstraße 24 muss der Bären-Treff Ende Januar wieder umziehen. Grund: Ab Februar wird das zum Landgericht gehörende Gebäude saniert. Somit ziehen die dort ansässigen über 120 Sorten Fruchtgummi-Bärchen ab Anfang Februar 2015 in die Unterführung des Freiburger Hauptbahnhofs um (Bismarckallee 3 – gegenüber Markt am Gleis). Ob wir in diesem

kleinen Laden auch unsere mittlerweile in Freiburg sehr beliebten Fruchtgummitorten- und Pizzen anbieten können, ist im Moment noch unklar. Für das gesamte Angebot wird der Platz nicht reichen.

Wir hoffen aber, baldmöglichst wieder in die Altstadt zurückkehren zu können, allerdings ist es extrem schwierig, im Zentrum entsprechende Ladenräume zu finden. Nicht nur an Fruchtgummi-Fans richtet sich daher die Frage. Wer kann bei der Suche nach einem neuen Laden helfen? Über die Homepage www.baeren-treff-freiburg.de bleiben Sie auf dem Laufenden, wo sich der Bären-Treff gerade befindet.



Ein Geben und ein Nehmen

Unsere aktuelle Bedarfsliste

Bedarfsliste für die Ukraine:

- Schulranzen
- Windeln für Kinder und Erwachsene
- Pflegeprodukte (Shampoo, Duschgel, Zahnpasta, Zahnbürsten, Zahnreinigungstabletten)
- Werkzeuge aller Art
- Elektrowerkzeuge (z.B. Bohrmaschine)
- Motorsägen
- Fahrräder
- Tische
- Stühle
- Matratzen
- Bettdecken und Kopfkissen
- Bettbezüge
- Handtücher
- Teppiche
- Laptops (gerne auch mit XP)
- Staubsauger
- Trockner
- Waschmaschinen
- Elektroherde/Backofen
- Geschirrspüler
- Kühlschränke
- Gefrierschränke/-truhen
- Mikrowellen
- Kleine Backöfen
- Rasierapparate
- Betten
- Pflegebetten
- Stockbetten
- Kinderbetten
- Kleiderschränke
- Rollstühle
- Pflegeprodukte für Senioren
- Waschmittel
- Schreibtische
- Elektroradiatoren für den Winter
- Klimaanlage

Für den Verkauf im S'Einlädele/Café Satz benötigen wir laufend: (Di: Warenannahme)

- Geschirrservice
- Sammeltassen
- Silberbestecke
- Gläser
- Schmuck
- Uhren
- Antiquitäten
- Wertgegenstände aller Art
- Tischdecken
- Bettbezüge
- neuwertige Kleidung
- Kinderkleidung
- gut erhaltenes Kinderspielzeug
- Schuhe
- Hüte
- Tische und Stühle
- Sofa und Sessel
- Steh-, Wand- und Tischlampen
- Spiegel
- Bücher/CDs/DVDs

Schulranzen-Sammelaktion 2015 startet im Frühjahr

Zum 5. Mal sammelt das S'Einlädele Schulranzen für ukrainische Kinder

Trotz der anhaltenden Krise in der Ukraine werden auch im kommenden Jahr wieder viele Kinder ihren 1. Schultag feiern. Mit einer Schultüte in der Hand und einem Ranzen auf dem Rücken ist dies ein unvergessliches Ereignis. Auch im kommenden Jahr ist der Bedarf wieder groß. Wir hoffen bei diesem fünften Mal 1.000 Schulranzen zusammen zu bekommen. Vielen Dank schon jetzt an alle, die sich daran beteiligen wollen. Flyer und Plakate können Sie ab Frühjahr bei uns abrufen.

Leere, einwandfreie Ranzen gesucht

Wir sammeln gut erhaltene Schulranzen, um ukrainischen Kindern den Schritt in die Zukunft ein wenig zu erleichtern. Der Schulbeginn ist ein wichtiger Moment. So möchten wir einem deutschen Kind mit Ende seiner Grundschulzeit die Gelegenheit geben,

durch die Weitergabe seines Ranzens noch etwas Gutes zu tun. Auch wenn Sie sich mit einer Klasse oder Ihrer Schule an der Aktion beteiligen und Schulranzen in größerer Stückzahl sammeln möchten, kommen wir gerne vorbei, um sie abzuholen. Infokarte kann angefordert werden.

Die Ranzen werden zum Schulbeginn an Kinder in der Ukraine verteilt. Abgeben können Sie die Schulranzen im S'Einlädele in Freiburg oder im Samariterladen in Bernau/Schwarzwald (siehe unten „Anzeigen“).

Schulsachen werden vor Ort gekauft

Unsere ukrainischen Mitarbeiter, die die Verteilung vor Ort vornehmen, ist es wichtig, möglichst jeden Schulranzen mit den gleichen Utensilien auszustatten. Um dies zu gewährleisten, werden die Schulsachen vor Ort in der

Ukraine eingekauft und die Ranzen dann damit bestückt.

Transport- und Ausstattungskosten

Da viele ukrainische Eltern nicht das Geld für die Grundausstattung haben, wollen wir auch hier helfend unter die Arme greifen. Für die Ausstattung pro Schulranzen werden 5,50 Euro und für den Transport in die Ukraine bräuchten wir 2,50 Euro, also zusammen 8 Euro. Wir würden uns sehr freuen, wenn wir auch hier mit Ihrer Unterstützung rechnen dürfen. Vielen Dank!



Träger



Evangelische
Stadtmission
Freiburg e.V.

leben.glauben.handeln

www.stadtmission-freiburg.de

Partner



Förderstiftung der Evangelischen
Stadtmission Freiburg e.V.

Deko.art.ist.da

Grafik-Design und Dekoration



In Freiburg alles aus einer Hand

Ole Husmann Mob.: 01 51 15 34 91 60
E-Mail: info@dekoartistda.de Internet: www.dekoartistda.de

citydruck
FREIBURG...

Vorstufe · Digital- & Offsetdruck · Weiterverarbeitung

Oltmannsstraße 5 · 79106 Freiburg
Tel. 0761 / 2964660 · Fax 0761 / 2964666
mail@citydruck.info

Segenswort



Oh Herr, mach mich
zu einem Werkzeug deines Friedens!

Wo Hass ist,
lass mich Liebe säen;
wo Unrecht, Verzeihung;
wo Zweifel, Glaube;
wo Verzweiflung, Hoffnung;
wo Finsternis, Licht;
und wo Trauer, Freude.
Franz von Assisi

Kurzmeldungen

Fastenaktion 2015

Zur Fastenaktion 2015 werden wir einen speziellen S'Eine Zeit Ticker herausbringen. Die Fastenzeit dauert vom 20. Februar bis 4. April.

Spendenbescheinigung

Haben Sie Ihre Spendenbescheinigung für das Jahr 2014 erhalten? Falls nicht, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung. Sie erhalten dann umgehend eine Bescheinigung.

Stimmt Ihre Adresse?

Wir sind bemüht, unsere Adressdatei immer auf dem neusten Stand zu halten. Deshalb die Frage: Stimmt ihre Adresse noch, ist sie richtig geschrieben oder fehlt etwas? Gerne können Sie uns auch Ihre E-Mail-Adresse mitteilen.

Nächste Ukraine-Reise

Im März 2015 wird Volker Höhle wieder mit Mitarbeitern in die Ukraine reisen. Wenn Sie für die einzelnen Anliegen und Stationen beten möchten, können Sie gerne eine Gebetsliste anfordern, die eine Woche vorher vorliegt.

Anzeige im S'Eine Zeit

Informationen über Anzeigen-Daten und Preise finden Sie auf unserer Homepage und kann als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Weihnachtsferien

Vom 24.12 bis 06.01.2015 ist das S'Einlädele, Café Satz und das S'Antiqua geschlossen. In dieser Zeit ist keine Warenannahme. Das Café kann aber in dieser Zeit angemietet werden. Rufen Sie uns an: 01 76/20 57 06 67

Tellerrand Freiburg

Seit 2009 gibt es einen christlichen Veranstaltungskalender für Freiburg im Internet. Dort findet man u.a. bevorstehende Konzerte, Ausstellungen, oder Aktionen, die christlichen Hintergrund haben oder in einem kirchlichen Rahmen stattfinden. Darunter fallen auch besondere Gottesdienste und Glaubenskurse (z.B. im Café Satz). Damit der Kalender immer schön gefüllt ist, ist Mitmachen angesagt. Wer Menschen außerhalb der eigenen Gemeinde ansprechen will, hat hier die Möglichkeit, seinen Termin mitzuteilen.

www.tellerrand-freiburg.de



S'Eine Teezeit



Anzeigen

SAMARITERLADEN
BERNAU IM SCHWARZWALD
www.samariterladen.de

Bären-Treff
Der Fruchtgummi-Laden
Ab Februar 2015
Hauptbahnhof/ Unterführung
www.baeren-treff-freiburg.de

hand2hand
Secondhand-Laden und Begegnung
www.holzwerkstatt-freiburg.de

Eilmeldung

Vaterhaus-Transporter

Kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns die Nachricht, dass das Vaterhaus einen neuen Transporter benötigt. Der alte Nissan wird wohl den Winter nicht überleben und die zusätzlichen Flüchtlinge bringen einen zusätzlichen Bedarf mit. Von den holländischen Unterstützern des Vaterhauses „Linda fond“ kam bereits die Zusage von 8.000 Euro. In etwa die gleiche Summe fehlt noch, damit ein neuer gebrauchter Personen-Transporter angeschafft werden kann. Vielen Dank, wenn Sie hier unter dem Stichwort „Vaterhaus-Transporter“ unterstützen.



Impressum

S'Eine Zeit

Herausgeber: S'Einlädele, Freiburg
Gemeinnützige Gesellschaft für Mission und Seelsorge mbH
Wir gehören zur Evangelischen Stadtmission Freiburg
Guntramstr. 58 • 79106 Freiburg
Tel.: 07 61 / 28 09 07
Fax: 07 61 / 3 83 86 86
Internet: www.seinlaedele.de
E-Mail: info@seinlaedele.de
Redaktion: Peter Behncke
Volker Höhle (ViSdPR)
Auflage: 5.000 Exemplare
Druck: Citydruck, Freiburg
Layout: Dekoartistda/Ole Husmann
Fotonachweis:
Brigitte Ruda, (Badische Zeitung, Lörrach)
Hieberfoto S.4, Vaterhaus-Ukraine Titelbild
S.1, Brigitte Arnold-Eichler S.5, Ruth Franzen
(Stadtmission Freiburg) S.4
Spendenkonto:
Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
IBAN: DE60 6805 0101 0002 0413 97